

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. April 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 68-69

Stand: 14.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Samstag, 7.4.35, 7.00 Uhr im Dom, große Zahl von Kommunikanten. Viele Fremde.

Superior Fischer: Hipp kann nicht Erster Vorstand <des> Caritas verbandes werden. Seinetwegen nicht und des Verbandes wegen nicht. Den Rat wird er doch geben. Lieber Stadler und Fischer selber.

// Seite 69

Junker, Gymnasiast von <Saarbrücken / Saarlouis>. Übergibt ein Heft über den Jugendtag. Von Resa Weber eingeladen. Spricht sehr zuversichtlich und altklug - wir Katholiken in der Saar.

Landgerichtsdirektoren frau Sambeth: Von ihrem Sohn und den Enkeln und den Berufssorgen ihres Schwiegersohnes, der viel in der Nacht arbeitet.

Therese Schloß - wurde aufs Arbeitsamt gerufen und dort, wo ein SA von Aibling eine Masseurin für Aibling suche, kurz abgefertigt: Also sie lehnen ab und gleich an das Wohlfahrtsamt telefoniert, während sie nur Bedenken äußerte: Was denn mit dem Sohn und ob sie denn zurück könne. Wolle nach Garmisch gehen.